

hungsweise mennonitische Geschichte vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart hinein längst noch nicht wissenschaftlich erschöpfend bearbeitet und analysiert worden ist. Was bedeutet es, eine Frau oder ein Mann zu sein? Wie wurde diese Erfahrung in der mennonitischen Geschichte sichtbar und hat sie sie selbst unmittelbar geprägt? Es ging um Konzepte von Weiblichkeit und Männlichkeit und die Geschlechterbeziehungen innerhalb der mennonitischen Gemeinden. Die Palette der Beiträge reichte von weiblichen Führergestalten im 16. Jahrhundert (Linda Huebert Hecht) und der missionarischen Tätigkeit von Frauen in Puerto Rico zwischen 1945 und 1960 (Beth Graybill) über feministische Analysen mennonitischer und holländischer Kunst im 17. Jahrhundert (Claudine Majzels) bis zu Fragen von Geburt und Identität bei Mennonitinnen und Amishen Frauen (Pamela Klassen). Das hervorragend organisierte Symposium endete mit einem Banquet, das unter anderem durch Lesungen von Armin Wiebe und Katie Funk Wiebe bereichert wurde.

Marion Kobelt-Groch

Bet- und Gotteshäuser

Im Oktober 1996 fand in Harleysville, Pennsylvania, eine Konferenz zum Thema „Bethaus, Meetingshouse, Church: An International Conference on the Architecture of Anabaptist-Mennonite Worship Spaces and Places“ statt. Sie wurde von Prof. John Janzen, dem Anthropologen an der Kansas University und früheren Direktor des Kaufman-Museums in Newton, Kansas (Bethel College), vorbereitet und geleitet. Die Vorträge, die aus diesem Anlaß gehalten wurden, sind in der April-Spezialnummer von Mennonite Quarterly Review veröffentlicht worden: die Architektur mennonitischer Gottes- oder Versammlungshäuser in Italien, in den Niederlanden, in Deutschland (Krefeld), Rußland, Nordamerika, Paraguay und Brasilien. Auch grundsätzliche Themen werden in Angriff genommen: z. B. welche architektonische Form entspricht am besten dem mennonitischen Gottesdienst? Reinhild Kauenhoven Janzen, Kunsthistorikerin und den Lesern der Geschichtsblätter bereits bekannt, hat einen interessanten Beitrag zur künstlerischen Ausgestaltung des Kirchenraums beigelegt. In das Gesamtthema hat John Janzen, ihr Ehemann, kundig eingeführt, mit einer Zusammenfassung hat der Historiker Robert Kreider diese Sammlung anregender, auch reichlich illustrierter, Beiträge beschlossen.

Hans-Jürgen Goertz